

Subject: Harun Farocki Institut – Newsletter April 2020
From: Harun Farocki Institut <info@harun-farocki-institut.org>
Date: 22/04/20, 16:43
To: Elsa de Seynes <eds@harun-farocki-institut.org>



**Harun
Farocki
Institut**

Harun Farocki Institut Newsletter April 2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

als spontane Reaktion auf die Corona-Pandemie haben wir uns entschieden, die zweite Ausgabe unseres **Online-Journals Rosa Mercedes** der derzeitigen Situation zu widmen. Konzipiert als eine Art Tagebuch, finden sich im **Rosa Mercedes #02: Mutual Aid** Kommentare und Beobachtungen zur Bildpolitik der Coronakrise und ähnlichen Themen. Neben unseren eigenen Beiträgen haben auch Freund*innen aus dem HaFI-Netzwerk wie Ludger Blanke, Sabeth Buchmann, Jan Distelmeyer, Mark Terkessidis, sowie das Melton Prior Institut, Danah Abdulla, Teresa Cisneros, Ruth Ewan, Laura U. Marks, Jordan McKenzie, und Vanessa Schwartz aus dem Autor*innenkreis des *Journal of Visual Culture* beigetragen. *Rosa Mercedes #02: Mutual Aid* ist [hier](#) auf unsere Website verfügbar. Weitere Beiträge folgen in den kommenden Wochen.

Das neue Heft [HaFI 011: Frieda Grafe](#) ist jetzt veröffentlicht und bietet eine kleine Auswahl von Texten der außergewöhnlichen Filmkritikerin und Übersetzerin Frieda Grafe (1934 – 2002); dazu die Laudatio, die Harun Farocki im Jahr 2000 anlässlich einer Preisverleihung für Grafe und Enno Patalas hielt. HaFI 011 kann [hier](#) über Motto Books bestellt werden.

Aus Anlass von Helmut Färbers Geburtstag am 26. April stellen wir auf unserer Website das Heft **HaFI 004: Gerhard Friedl: Ein Herangehen von Helmut Färber** online als [PDF](#) zur Verfügung. In gedruckter Form kann das Heft weiterhin für 4 Euro [hier](#) bei Motto Books bestellt werden.

In unserer monatlichen online Rubrik **Schaufenster** gehen wir einem Hinweis auf einen frühen Film Harun Farockis nach. Ob Farocki den Fernsehbeitrag **Tierliebe** tatsächlich gedreht hat, bleibt offen. Mehr [hier](#).

Wir möchten darauf hinweisen, dass der Film **Harun Farocki – Zweimal** (2019) von Ingo Kratisch und Lothar Schuster noch bis **zum 1. Mai** im **arsenal 3** online zu sehen ist, als Teil des aktuellen zweiwöchentlich wechselnden Streaming-Programms vom Kino Arsenal. Mehr Informationen zum Film und zum Streamingbereich befinden sich [hier](#).

Außerdem ist seit kurzem ein **ausführliches Interview mit Harun Farocki aus dem Jahr 2011** auf YouTube zu sehen. Farocki spricht darin u.a. über Fragen des Archivs und den Unterschied zwischen gefundenen und selbst gedrehten Bildern. Der Filmbeitrag **Hypothesis for an ideological Journey** (2011 – 16) von Marco Mazzi ist [hier](#) zu finden.

Das kürzlich veröffentlichte Buch **Knowledge Beside Itself. Contemporary Art's Epistemic Politics** von Tom Holert kann jetzt über unseren Partner Motto Books [hier](#) oder im sonstigen Buchhandel bestellt werden.

Wir freuen uns, mit Euch zumindest über unsere Online- und Print-basierten Aktivitäten im Kontakt zu bleiben.

Harun Farocki Institut

PS: Aufgrund der Absage aller jetzigen und kommenden Ausstellungen, in denen Filme von Farocki zu sehen sein sollten, bieten wir in dieser Ausgabe des Newsletters nicht den üblichen Überblick.

1. HaFI 011: Frieda Grafe: Souvenirs, Ursprünge, Gefundene Fiktion

Die drei Texte Grafes geben einen Einblick in ihr weitverzweigtes, immer nah an den Gegenständen entwickeltes Filmendenken. „Souvenirs, zur Feier des Tages“ entstand zum 100. Geburtstag des Kinos. Die Besprechung von Ingemo Engströms Film *Kampf um ein Kind* (1975), in dem mit Hartmut Bitomsky und Harun Farocki zwei der seinerzeit neuen Mitarbeiter der Zeitschrift *Filmkritik* als Darsteller auftreten, ist einer ihrer regelmäßigen Texte für die *Süddeutsche Zeitung*. Ihre Überlegungen zum Essayfilm – „Der bessere Dokumentarfilm, die gefundene Fiktion“ – trug Grafe im Mai 1991 beim Symposium *Essay-Filme* im Wiener Stadtkino vor.

„An den Texten von Frieda Grafe ist zu erfahren, wie sie einen Film weder symptomatisch liest, was eine Art von Filmsoziologie wäre, noch als Besitztitel bewertet, als Investition ansagt oder absagt, was der geläufige höfische Filmklatsch wäre“, so Harun Farocki. „In ihren Texten erscheint der Film für sich und sie setzt ihn nicht gegen das sonst Übliche ab, wie ich gerade ihr Schreiben.“

Das Heft kostet 6 Euro und die Bestellung erfolgt [hier](#) über Motto Books.

Harun Farocki Institut
Plantagenstr. 31
D-13347 Berlin
www.harun-farocki-institut.org

[Vom Newsletter abmelden](#)